

darüber Gedanken machen würden. Das war aber nicht der Fall. Als ein Leitungsmitglied der Parteiorganisation den stellvertretenden Leiter der Einkaufsabteilung fragte, welche Maßnahmen die Abteilung eingeleitet hätte, um den VEB Bodenbearbeitungsgeräte zu veranlassen, den Gußausschuß zu senken, antwortete dieser Kollege: „Was geht mich das an! Was kann ich dafür, wenn der VEB Bodenbearbeitungsgeräte Ausschußproduktion liefert.“ Der Genosse erwiderte, daß ihm nicht gleichgültig sein dürfe, was er einkaufe. Wenn jeder das. Höchstmaß an Verantwortungsbewußtsein besäße, dann wären die Schwierigkeiten leichter zu überwinden.

Um die Produktionsschwierigkeiten — hervorgerufen durch den Gußausschuß — schnell zu beseitigen, empfahl die Brigade der Parteileitung des VEB S. M. Kirow-Werk eine gemeinsame Beratung der verantwortlichen Wirtschaftsfunktionäre des VEB Bodenbearbeitungsgeräte und des VEB S. M. Kirow-Werk mit dem zentralen Gießereinstitut. Damit begann der Kampf gegen den Gußausschuß. * Nachdem die Parteileitung mit dem Genossen Funkredakteur gesprochen und empfohlen hatte, den Betriebsfunk zur Einbeziehung beider Betriebsbelegschaften einzusetzen, begann der Genosse Funkredakteur, einen überbetrieblichen Erfahrungsaustausch auf seine Art und Weise zu organisieren. Mit dem Mikrofon besuchte er die Dreherei, die zuerst die angelieferten Kuppelungen bearbeiten mußte. Gespräche mit den Kollegen Drehern ergaben eine sehr kritische Reportage. Das Tonband wurde dem VEB Bodenbearbeitungsgeräte mit der Bitte übergeben, die Reportage über ihren Betriebsfunk zu senden. Danach interviewte der Funkredakteur des VEB S. M. Kirow-Werk die Wirtschaftsfunktionäre des VEB Bodenbearbeitungsgeräte und gab ihre Antwort den Kirowwerkern bekannt. Diese lebendige Agitation, die die Parteileitung eingeleitet hatte, ergab, daß die Verantwortlichen beider Werke sich ernsthaft Gedanken darüber machten, wie der Gußausschuß zu reduzieren sei. Das Resultat aller Bemühungen war, daß man von dem üblichen Gußverfahren zum Kokillenguß überging, und der Ausschuß sank von teils 80 Prozent bis zu durchschnittlich 5 Prozent.

Weltniveau auf allen Gebieten erreichen

Es wäre irrig anzunehmen, daß die Durchsetzung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts nur eine Angelegenheit der Technologie sei. Es gilt, das Weltniveau auf allen Gebieten der Technik zu erreichen. Deshalb unterstützte die Parteileitung die Genossen und Kollegen des Konstruktionsbüros der Abteilung Aufzugsbau in ihrem Bemühen, regelmäßig die wichtigsten Artikel der Fachzeitschriften des In- und Auslands auszuwerten. Die Konstrukteure stellten sich das Ziel, den Weltstand im Aufzugsbau zu analysieren und 1957 zur neuen, der Schalenbauweise überzugehen.

Um von der bisherigen Einzelfertigung, die sich hemmend auf die Produktion auswirkt, abzukommen, regte die Parteileitung die Angehörigen der technischen Intelligenz zu einer gemeinsamen Beratung an. Nach einer eingehenden Aussprache beschlossen die Angehörigen der technischen Intelligenz, einen Typenkatalog herauszugeben, um damit die sozialistischen und kapitalistischen Staaten mit der Produktion und den Lieferbedingungen des VEB S. M. Kirow-Werk bekannt zu machen. Dadurch wird die Voraussetzung geschaffen, von der bisherigen Einzelfertigung abzugehen, die Normierung voranzutreiben und in Serien zu produzieren.